

# Klares Ja zu C&A

Stadtrat segnet Ausnahme von der Sortimentsbeschränkung mit 20:8 Stimmen ab

Von Robert Edler

Aichach – Erstens kommt es anders, und zweitens als man denkt: Mit einem überraschend klaren Votum von 20:8 Stimmen bewilligte der Aichacher Stadtrat gestern Abend für die Sparte Bekleidung eine Ausnahmegenehmigung von der Sortimentsbeschränkung für das Milchwerkareal. Damit ist der Weg frei für die Ansiedelung des Textilmarktes C&A.

Wie Investor Josef Reichenberger am Rande der Sitzung erklärte, sei der Vertrag unterschriftsreif. Damit dürften auch Skeptiker in den Reihen des Stadtrates beruhigt sein, die Sorge hatten, durch die nur pauschal mögliche Ausnahmegenehmigung für Textilien am Ende möglicherweise doch nur einen Schnäppchenmarkt serviert zu bekommen und die von C&A erhoffte Magnetwirkung in den Wind schreiben zu müssen.

Das klare Abstimmungsergebnis war nach den Erfahrungen mit Kaufland – der Supermarkt war bekanntlich bei Stimmgleichheit durchgefallen – überraschend. Neben der kompletten SPD-Fraktion plus Bürgermeister Klaus Habermann sprachen sich wie angekündigt Dr. Sabine Bard-Kröniger (Grüne) und Erich Echter (CWG) pro Textilmarkt und die dafür notwendige Ausdehnung des zentralen Versorgungsbereichs von der Innenstadt bis zum Milchwerk aus. Aus der Phalanx der Freien Wähler schlug sich Helmut Lenz auf die Seite der Befürworter, bei der CSU blieben mit Marc Sturm, Stefan Stocker und Dieter Heilgemeir nur noch drei Fraktionsmitglieder beim Nein. Krankheitsbedingt fehlten Raymund Aigner und Helmut Beck. Nicht anwesend war zudem der im Vorfeld noch „unentschlossene“ Bundestagsabgeordnete Dr. Erwin Lotter (FDP), der es nicht rechtzeitig aus Berlin nach Hause geschafft hatte.

In der über weite Strecken sachlichen, allerdings sehr wohl mit einigen emotionalen Spitzen garnierten Diskussion im mit über 40 Zuhörern gefüllten Sitzungssaal waren einmal mehr die bekannten Pro- und Contra-Argumente aufeinander geprellt. Während SPD-Fraktionsvorsitzender Karl-Heinz Schindler für eine ausschließlich auf Bekleidung und nur für diese Fläche beschränkte Ausnahmegenehmigung warb, die seiner Meinung nach dazu beitragen werde, bestehende Kaufkraft in Aichach zu



Der Abbruch läuft rasant, nun kann Investor Josef Reichenberger auch die Planungen für die Neubauten entscheidend konkretisieren. Mit 20:8 Stimmen genehmigte der Stadtrat gestern Abend eine Ausnahmegenehmigung von der Sortimentsbeschränkung und machte damit den Weg frei für C&A.

Foto: Edl

zurückzuholen und eventuell sogar neue zu generieren, sah Marc Sturm, stellvertretender Fraktionsvorsitzender der CSU, die Glaubwürdigkeit des Stadtrates in Gefahr. Er verglich ein Ja gar mit dem Öffnen der Büchse der Pandora, aus der zunächst schön verpackt C&A herauskomme, hinterher aber möglicherweise viel Schlechtes folge. Auch Georg Robert Jung (Freie Wähler) brachte mögliche rechtliche Konsequenzen ins Spiel, erinnerte an bereits gemachte Zugeständnisse und warf die Frage in den Raum, „ob ein Stadtrat für einen in Frage kommenden attraktiven Anbieter die über viele Jahre erfolgreich wirksamen Rahmenbedingungen gravierend ändern darf“.

Dass laut Jung die Frage, ob der Textilmarkt entgegen aller Beteue-

rungen möglicherweise doch in der Innenstadt angesiedelt werden könnte – Stichwort: MEA-Verwaltungsgebäude an der Sudetenstraße – bis dato nicht im Stadtrat diskutiert worden sei, erboste Karl-Heinz Schindler, der den Einwurf als unanständig bezeichnete. Demzufolge wurde der Stadtrat gestern im vorgeschalteten nichtöffentlichen Teil der Sitzung exakt über dieses Thema informiert. Aus den Worten Schindlers war zu schließen, dass die vor kurzem ins Spiel gebrachte Fläche (wir berichteten) doch nicht so einfach zur Verfügung zu stehen würde.

Für die Befürworter aus den Reihen der CSU-Fraktion sprachen Franz Gutmann und Maria Ziegler. Niemand wolle große Märkte in der Peripherie von Aichach. Um dies zu verhindern, sei die Sortimentsbe-

schränkung erlassen worden und auch berechtigt. Dies treffe aber nicht für das Milchwerk zu. Zumindest in Aichach insgesamt wachse, könne man durchaus auch den zentralen Versorgungsbereich nun etwas ausdehnen. Der geplante Branchenmarkt sei schon eine Zugnummer für Aichach, so Gutmann.

Bürgermeister Klaus Habermann ließ die zurückliegenden Woche Revue passieren. Er könne sich an kein Thema erinnern, das die Aichacher Bürger derart emotional bewegt habe und bei dem das Echo so eindeutig gewesen sei.

Für Wirtschaftsreferenten Heinrich Glöckner (SPD hätte ein Nein weit über die Stadtgrenzen Aichachs hinaus gestrahlt: „Eine zweite Ablehnung nach Kaufland würde diesen Stadtrat zur Lachnummer in der Region machen.“

## DAS SAGT DER GUTACHTER

Mit deutlichen Worten bewertet Gutachter Dr. Volker Salm die Entwicklung auf dem Milchwerkgelände. Seine Kritik fußt auf zwei Eckpunkten: Zum einen werde der Mix aus nahversorgungs- und zentrenrelevanten Sortimenten mit ergänzenden Dienstleistungen die Innenstadt in ihrer Funktionsfähigkeit beeinträchtigen. Zum anderen sieht er „ein hohes Risiko“ für die Rechtssicherheit des bestehenden Zentren- und Sortimentskonzepes. Grundsätz-

liche bestehe die Gefahr, dass im Sinne der Gleichbehandlung auch Eigentümer von anderen Grundstücken, die in einer mit dem Milchwerk vergleichbaren Distanz zum jetzigen zentralen Versorgungsbereich liegen, Ansprüche auf eine Einzelhandelsnutzung anmelden könnten. Entsprechendes gilt laut Salm für die Sortimentsbeschränkung: „Wenn schon das Sortiment Bekleidung nicht mehr als zentrenrelevant eingestuft wird, dann lässt sich

dies wohl auch für kein anderes Sortiment mehr begründen.“ Wenn aber schon eine Einzelhandelsentwicklung auf dem Milchwerkareal erfolgen solle, so sollte dies laut Gutachter „in der höchstmöglichen Qualität“ erfolgen. Nur dadurch bestehe überhaupt eine Chance, auch neue Käufergruppen für Aichach zu erschließen, betont Salm und empfiehlt parallel eine umfassende städtebauliche Aufwertung des Areals bis hin zur Verstedung (ca.)